

Rede zur Fahnenhissung anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am 24.11.2023

Liebe Anwesende,

wir heißen Sie herzlich Willkommen anlässlich unserer diesjährigen Fahnenaktion zum durch die vereinten Nationen anerkannten Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme. Schließlich signalisieren Sie damit ihre Unterstützung zu dem diesem Tag zugrunde liegenden Thema „Gewalt“.

Gewalt – einige fragen sich bestimmt: „Ist das noch ein Thema? – Hier bei uns? – In unserer Gesellschaft? Die Statistik des Landeskriminalamtes Brandenburg gibt uns hierauf eine Antwort. Lassen Sie mich ein paar Zahlen nennen.

Im Jahr 2022 wurden allein im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt 5.853 Straftaten registriert. Dabei waren 3.765 Tatverdächtige männlich und 1.298 weiblich.

Opfer waren 4.291 Frauen, davon 13 mit Todesfolge, aber auch 1.835 Männer. Auch wenn ein Rückgang um 0,6 % gegenüber dem Jahr 2021 erfreulich ist, es sind noch immer viel zu viele. Denn hinter jedem Fall stehen Betroffene und Gewalterfahrungen.

Allein im Polizeibereich Oberhavel wurden im Jahr 2022 393 Fälle erfasst. 2021 waren es 499.

Und für die Stadt Hohen Neuendorf sind 31 Fälle bekannt, gegenüber 44 Delikten im Jahr 2021.

Wie in den vergangenen Jahren waren Frauen im Land Brandenburg am häufigsten von häuslicher Gewalt betroffen. Von den insgesamt 6.126 Opfern sind 70 % weiblich und 30 % männlich.

„Gewalt“ ist somit nach wie vor ein Thema und bedarf unserer Aufmerksamkeit und Gegenwehr. Sie kann uns überall begegnen: auf der Straße, in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf der Arbeit, im Netz und leider auch zuhause. Es ist die Aufgabe aller hinzuschauen, Gewaltsituationen zu erkennen und Betroffenen Unterstützung und Hilfe anzubieten - Gewalt keinesfalls hinzunehmen oder gar wehzuschauen.

3,8 Mrd. Euro zahlt die Gesellschaft im Jahr allein für die Folgen von häuslicher Gewalt.

Die Politik ist hier ebenfalls gefragt, denn es ist Aufgabe des Staates, vor allen Formen geschlechterspezifischer Gewalt zu schützen. Gewalt gegen Frauen ist kein individuelles, sondern ein gesellschaftliches Problem.

Deshalb stockte das Land Brandenburg in seinem Doppelhaushalt 2023/24 die Mittel zum Schutz von Frauen und ihren Kindern deutlich auf, sodass nunmehr rund 3 Mio. Euro jährlich für die Förderung von Frauenhäusern zur Verfügung stehen.

Frauenhäuser sind Schutzräume zur Gewährung von Unterkunft und Hilfe bei Gewalterfahrung. In Brandenburg gibt es derzeit 24 dieser Einrichtungen; im Jahr 2022 wurden dort 464 Frauen und 585 Kinder aufgenommen.

Der Landkreis Oberhavel verfügt über ein Frauenhaus. Acht Frauen und 10 Kinder lebten 2022 in diesem. Für 22 Frauen und 19 Kinder fehlten aber die Kapazitäten!

Dies zeigt, dass hier noch erhebliche Bedarfe bestehen.

Deshalb wurde das Versprechen unseres Landratsamtes anlässlich des 20jährigen Frauenhaus-Jubiläums im September 2022 mit Freude zur Kenntnis genommen, das schwierige und kostenintensive Vorhaben zur Schaffung von mehr Frauenhausplätzen in Oberhavel finanziell zu stützen und damit einen verlässlichen Beitrag zu leisten, um die Frauen und Mädchen in unserer Region besser vor häuslicher Gewalt schützen zu können. Wir erwarten dazu mit Spannung den Haushaltsbeschluss des Landkreises!

Lassen Sie sie uns nun gemeinsam als weithin sichtbares Zeichen die Fahne „Wir sage NEIN! zu Gewalt gegen Frauen“ hissen!